

Ergänzungen zur Heteropterenfauna Sachsen-Anhalts (Heteroptera)

Zusammenfassung Die Saldide *Saldula palustris* (DOUGLAS, 1874) und die Miride *Acetropis gimmerthalii* (FLOR, 1860) werden erstmals in Sachsen-Anhalt nachgewiesen. Das Vorkommen der Lygaeide *Stygnocoris cimbricus* (GREDLER, 1870) wird nach Überprüfung älterer Belege von POLENTZ bestätigt. Die Miride *Trigonotylus pulchellus* (HAHN, 1834), die letztmalig sicher aus dem Jahr 1912 von WENDEL aus Sachsen-Anhalt belegt ist, wurde im Jahr 2012 an mehreren Fundorten im Land festgestellt. Die erst vor Kurzem neu festgestellten Heteropterenarten *Galeatus affinis* (HERRICH-SCHAEFFER, 1835) und *Psallus cruentatus* (MULSANT & REY, 1852) werden an weiteren Orten aufgefunden.

Summary Supplements to the Heteroptera fauna of Saxony-Anhalt (Heteroptera). – The Saldidae *Saldula palustris* (DOUGLAS, 1874) and the Miridae *Acetropis gimmerthalii* (FLOR, 1860) are first recorded in Saxony-Anhalt. The occurrence of the Lygaeidae *Stygnocoris cimbricus* (GREDLER, 1870) is confirmed after the review of older material collected by POLENTZ. The Miridae *Trigonotylus pulchellus* (HAHN, 1834), which was definitely confirmed for the last time in 1912 by WENDEL in Saxony-Anhalt was found at several sites in the state in 2012. The Heteroptera species *Galeatus affinis* (HERRICH-SCHAEFFER, 1835) and *Psallus cruentatus* (MULSANT & REY, 1852) which were quite recently discovered are recorded from additional localities.

1. Einleitung

Bei der Untersuchung von Binnendünenhabitaten und Salzstandorten in Sachsen-Anhalt im Juni und September 2012 durch die Verfasser wurden Heteropterenarten festgestellt, die neue Erkenntnisse für die Fauna des Landes ergeben. Belegmaterial zu den faunistischen Nachweisen befindet sich in den Sammlungen der Autoren. Des Weiteren wurden im Rahmen der Bearbeitung der Bestandssituation der Wanzen Sachsen-Anhalts (GÖRICKE & KLEINSTEUBER, im Druck) Altbelege von *Stygnocoris* von POLENTZ in der Sammlung des Museums für Naturkunde Magdeburg (MNMD) überprüft. Die nachfolgenden Fundnachweise enthalten Angaben zum betreffenden Messtischblattquadranten TK 25, den geografischen Koordinaten und die jeweilige EG-Nummer der Entomofauna Germanica nach HOFFMANN & MELBER (2003).

2. Arten

2.1 *Saldula palustris* (DOUGLAS, 1874) EG-Nr. 91 Neu in Sachsen-Anhalt

Material: Loitsche bei Zielitz/ Salzwiese an Kalihalde (3736/1; 52°17'57" N, 11°41'32" O) 1 ♂ 06.06.2012; Hecklingen bei Staßfurt/ Salzstelle Hecklingen, FND-Gebiet (4135/3; 51°50'39" N, 11°33'33" O) 1 ♂ 07.06.2012, 5 ♂ 09.09.2012.

PÉRICART (1990: 146) bemerkt zu den Saldiden-Arten mit ununterbrochener dunkler Linie auf den Vordertibien: „Espèces très variables, difficiles à séparer (groupe de *pallipes*)“ Er zeigt, dass die Männchen beider Arten am besten durch die Gestalt der Parameren zu unterscheiden sind: *Saldula pallipes* F.: „Processus sensuales des paramères pourvu de soies de longueur appréciable, nullement en brosse...“ *Saldula palustris* Dgl.: „Processus sensuales des paramères pourvus d'une

brosse de courtes soies...“ (Abb 1). Beide Arten besiedeln gemeinsam die Salzstelle Hecklingen, wobei *pallipes* die weitaus häufigere Art ist. Von 31 am 09.09.2012 eingetragenen Männchen erwiesen sich lediglich 5 als *S. palustris*.

Die Art ist in Deutschland aus den Bundesländern Schleswig-Holstein/Hamburg, Niedersachsen/Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Hessen bekannt (SIMON et al., in Vorbereitung) und tritt vorrangig an den Meeresküsten der Nord- und Ostsee und Salzstellen des Binnenlandes und auch in Österreich in einem salzbeeinflussten Habitat am Neusiedler See auf (WACHMANN, MELBER & DECKERT 2006). DORIS & MICHAEL MÜNCH (schriftliche Mitteilung) haben *Saldula palustris* im August 2007 an einer Salzstelle bei Kelbra in Thüringen festgestellt.

Weitere in Hecklingen nachgewiesene Saldidenarten sind *Salda littoralis* L., *Chartoscirta cincta* H. S., *Ch. cocksi* CURT., *Ch. elegantula* FALL., *Halosalda lateralis* FALL., *Saldula opacula* ZETT., *S. pilosella* THMS. und *S. saltatoria* L. (HIEBSCH 1965, BANK & SPITZENBERG 2001). Der Nachweis von neun Arten der Saldidae unterstreicht die Bedeutung der Salzstelle Hecklingen.

2.2 *Galeatus affinis* (HERRICH-SCHAEFFER, 1835) EG-Nr. 132

Material: Gerwisch bei Magdeburg/ Binnendüne Gerwisch (3836/1; 52°11'20" N, 11°43'44" O) 2 ♀♀ 06.06.2012.

JUNG (GÖRICKE & JUNG 2011) hat *G. affinis* im Juni 2011, als sicher belegten Fundort für Sachsen-Anhalt, auf der Binnendüne Aken festgestellt. Die zwei Weibchen auf der Binnendüne in Gerwisch wurden bei der Bodensuche unter *Helichrysum* aufgefunden.

2.3 *Acetropis gimmerthalii* (FLOR, 1860) EG-Nr. 304 Neu in Sachsen-Anhalt (Abb. 2)

Material: Lübs bei Zerbst/ Binnendüne Lübser Heuberg im NSG „Dornburger Mosaik“ (3937/3; 52°01'18" N, 11°54'24" O) 3 ♂♂ und 3 ♀♀ 07.06.2012.

A. gimmerthalii besitzt ein großes Verbreitungsgebiet in West- und Mitteleuropa bis nach Russland, mit der westlichen Mittelmeerregion und dem Balkan und darüber hinaus bis nach Nordafrika und hat eine große Bindung an offene, warme Sandstandorte (WACHMANN, MELBER & DECKERT 2004). In Österreich ist die Art bisher nicht aufgefunden worden, dafür wurde *A. gimmerthalii* aber in allen deutschen Bundesländern, außer bisher in Sachsen-Anhalt festgestellt (SIMON et al., in Vorbereitung). Das Auftreten und der Bestand der Art in Deutschland gilt allerdings überall als selten und auch in der bestehenden, wie auch in der aktuell in Überarbeitung befindlichen Roten Liste Deutschlands ist *A. gimmerthalii* in die Schutzkategorie 3, gefährdet, eingestuft (GÜNTHER et al. 1998, SIMON et al., in Vorbereitung). DOROW et al. (2003) beschreiben die Habitatkorrelationen in Hessen mit offenen Magerrasen an Poaceen und geben zurückgehende Bestände an. In Baden-Württemberg wurde die Art an *Anthoxanthum odoratum* L. gefunden (RIEGER 1997). Der Fundort auf der Binnendüne bei Lübs in Sachsen-Anhalt ist auch durch das Auftreten von *Phimodera flori* FIEBER, 1863 in großen Populationen bekannt (GÖRICKE 2012). Anders als *Ph. flori* tritt *A. gimmerthalii* nicht auf Pionierflächen, sondern auf den mehr beschatteten Halbtrockenrasenbereichen zusammen mit *Strongylocoris steganoides* (J. SAHLBERG, 1875) auf und kann von der Vegetation gekeschert werden.

2.4 *Trigonotylus pulchellus* (HAHN, 1834) EG-Nr. 325 Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt

Material: Hohenwarthe bei Magdeburg/ Binnendüne im NSG „Taufwiesenberge“ (3736/3; 52°13'44" N, 11°42'51" O) 1 ♂ 05.06.2012; Gommern bei Magdeburg/ Binnendüne am Kulk (3936/2; 52°04'04" N; 11°49'31" O) 1 ♂ und 1 ♀ 06.06.2012; Aken bei Dessau/ FND Binnendüne Aken (4138/2; 51°51'13" N, 12°05'50" O) 1 ♀ 07.06.2012.

Ähnlich wie bei der vorigen Art, ist *T. pulchellus* von allen deutschen Bundesländern, hier mit Ausnahme des Saarlandes, bekannt. Allerdings gilt die Art als sehr selten in Deutschland (SIMON et al., in Vorbereitung). Dies spiegelt auch die Rote Liste-Einstufung in Deutschland wieder; V (Vorwarnliste) nach GÜNTHER et al. (1998) und 2 (stark gefährdet) nach SIMON et al. (in Vorbereitung). *T. pulchellus* kommt auf Dünen, Sandtrockenrasen und anderen warm exponierten Sandhabitaten als phytophage Art vornehmlich an *Corynephorus canescens* vor (WACHMANN, MELBER & DECKERT 2004, DOROW et al. 2003). Bei der Bearbeitung der Bestandssituation der Wanzen Sachsen-Anhalts (GÖRICKE & KLEINSTEUBER, im Druck) wurden durch GRUSCHWITZ und GÖRICKE, die bei GRUSCHWITZ & BARTELS (2000) ent-

haltenen Fundmeldungen kritisch durchgesehen und alle nachfolgenden Meldungen, bis zur Artfeststellung von WENDEL (SCHUMACHER 1913) vom 15. August 1912 bei Lostau (vermutlich Binnendüne Gerwisch bei Magdeburg; Anmerkung der Verfasser) eingezogen. Durch die Funde von *T. pulchellus* an drei Binnendünen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2012 gilt zu vermuten, dass die Art an geeigneten Habitaten im Land weiter verbreitet ist und die Bestandsentwicklung in den Folgejahren beobachtet werden sollte.

2.5 *Psallus cruentatus* (MULSANT & REY, 1852) EG-Nr. 481

Material: Hohenwarthe bei Magdeburg/ Binnendüne im NSG „Taufwiesenberge“ (3736/3; 52°13'44" N, 11°42'51" O) 3 ♂♂ 05.06.2012; Aken bei Dessau/ FND Binnendüne Aken (4138/2; 51°51'13" N, 12°05'50" O) 4 ♂♂ und 2 ♀♀ 07.06.2012.

GÖRICKE und JUNG (GÖRICKE 2011, GÖRICKE & JUNG 2011) haben *P. cruentatus* an zwei Fundorten in den Jahren 2007 und 2011 jeweils durch Lichtfang als neue Art für Sachsen-Anhalt festgestellt. Die zwei weiteren Fundorte in Sachsen-Anhalt aus dem Jahr 2012, jetzt in anderen Lebensräumen an den Binnendünen bei Hohenwarthe und Aken, lassen eine größere Verbreitung im Land erwarten. Die Exemplare im Jahr 2012 wurden durch Abklopfen von *Quercus* in den Saumbereichen der Binnendünen eingetragten.

2.6 *Stygnocoris cimbricus* (GREDLER, 1870) EG-Nr. 719 (Abb. 3, 4)

Material: Gernrode (vermutlich MTB 4232/4) 1 ♂ und 1 ♀ von 10/1947 und 1 ♂ von 8/1953 jeweils leg. POLENTZ, det. RIEGER, coll. MNMD.

SIMON hat im Rahmen der Neubearbeitung der Roten Liste Deutschlands (SIMON et al., in Vorbereitung) darauf hingewiesen, dass im bestehenden Verzeichnis der Wanzen Sachsen-Anhalts (GRUSCHWITZ & BARTELS 2000), die von LABINA (2003) eingezogene Art *Stygnocoris pygmaeus* (R. F. SAHLBERG, 1848) respektive mit *Stygnocoris sabulosus* (SCHILLING, 1829) synonymisierte Art, enthalten ist. Die in der Sammlung des MNMD aufgefundenen drei Exemplare von *St. cimbricus* korrespondieren mit den Angaben bei POLENTZ (1954) unter *St. pygmaeus* „...; Gernrode 3 Stücke (P).“ und bestätigen damit den sicheren Nachweis von *St. cimbricus* in Sachsen-Anhalt. Das männliche Exemplar von POLENTZ aus dem Jahr 1947 ist in Abb. 3 und das für die Artunterscheidung nützliche Paramer in Abb. 4 dargestellt. SIMON et al. (in Vorbereitung) geben den Bestand der Art in Deutschland als sehr selten und bisher aus den Bundesländern Niedersachsen/Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Baden-Württemberg an. *St. cimbricus* lebt in trockenen und feuchten Calluna-, Erica- und Vaccinium-Gebieten phytophag und ist aus dem südlichen Teil Nordeuropas und Mitteleuropa bis Russland bekannt (WACHMANN, MELBER & DECKERT 2007).

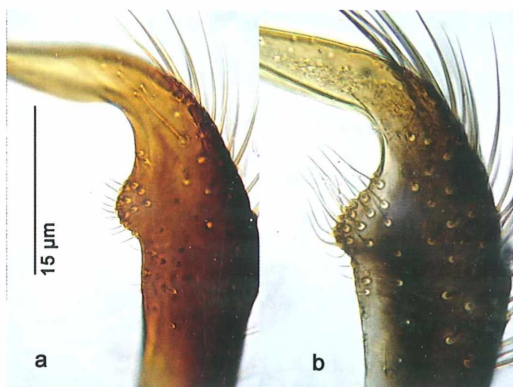


Abb. 1: Processus sensualis des linken Paramers. a. *Saldula palustris* DGL. b. *Saldula pallipes* F., Hecklingen, 07.06.2012.

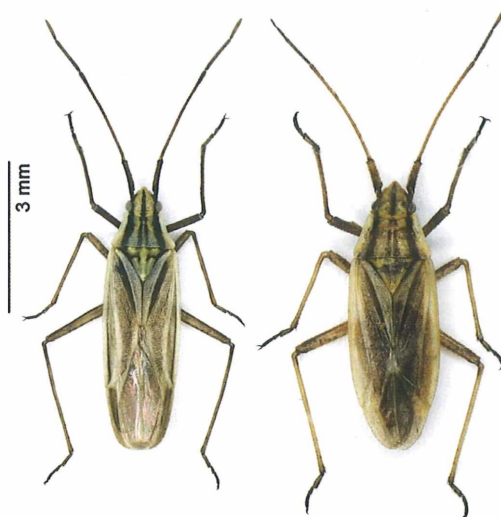


Abb. 2: *Acetropis gimmerthalii* FLOR, links ♂, rechts ♀, Lübser Heuberg, 07.06.2012.

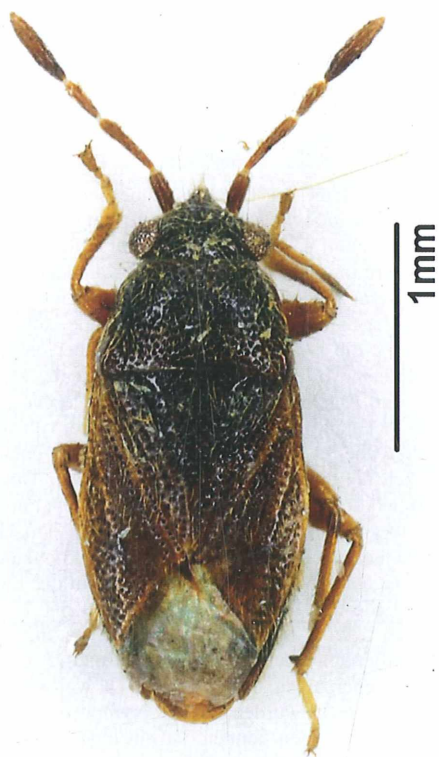


Abb. 3: *Stygnocoris cimbricus* GR., ♂ aus Gernrode, 10.1947.

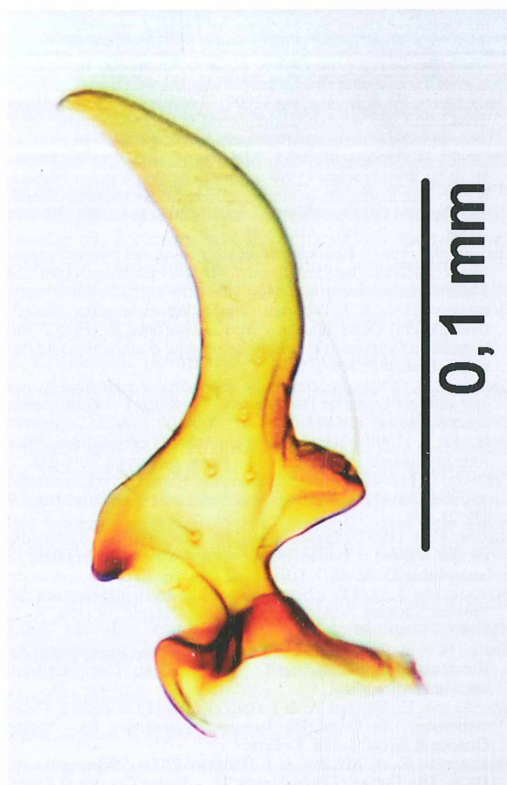


Abb. 4: *Stygnocoris cimbricus* GR. linkes Paramer, Gernrode, 10.1947.

3. Danksagung

DORIS und MICHAEL MÜNCH werden für die Übermittlung von Daten zu *Saldula palustris* gedankt. Für Hinweise zu *Stygnocoris* wird HELGA SIMON und für die diesbezügliche Unterstützung und die Möglichkeit der Untersuchung von Belegen von POLENTZ aus der Sammlung des Museums für Naturkunde Magdeburg wird Dr. HANS PELLMANN gedankt.

Literatur

- BANK, CHR. & SPITZENBERG, D. (2001): Die Salzstelle Hecklingen – Darstellung einer der derzeit bedeutendsten Binnenlandsalzstellen in Deutschland. – Herausgeber Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt: 1-87, Staßfurt.
- DOROW, W., R. REMANE, H. GÜNTHER, C. MORKEL, G. BORNHOLDT & E. WOLFRAM (2003): Rote Liste und Standardartenliste der Landwanzen Hessens. – Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz: 1-80, Wiesbaden.
- GÖRICKE, P. (2011): 2. Beitrag (Nachtrag) zur Fauna der Wanzen (Heteroptera) des Ohre-Aller-Hügellandes. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt 19 (2): 45-49.
- GÖRICKE, P. & M. JUNG (2011): Neue Wanzenarten (Heteroptera) in Sachsen-Anhalt. – Entomologische Nachrichten und Berichte 55 (4): 259-262.
- GÖRICKE, P. (2012): Zum Auftreten von *Phimodera humeralis* (DALMAN, 1823) und *Ph. flori* FIEBER, 1863 in Sachsen-Anhalt (Heteroptera, Scutelleridae). Entomologische Zeitschrift (Stuttgart) 122 (3): 137-140.
- GÖRICKE, P. & W. KLEINSTEUBER unter Mitarbeit von W. GRUSCHWITZ (im Druck): Bestandssituation der Wanzen (Heteroptera) Sachsen-Anhalts mit Angaben zur Bestandsentwicklung ausgewählter Arten sowie aktualisiertem Artenverzeichnis (Stand: Dezember 2011). – In: FRANK, D. & P. SCHNITZER: Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts (Halle).
- GRUSCHWITZ, W. & R. BARTELS (2000): Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) in Sachsen-Anhalt. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt 8 (2): 37-61.
- GÜNTHER, H., HOFFMANN, H.-J., MELBER, A., REMANE, R., SIMON, H. & H. WINKELMANN (1998): Rote Liste der Wanzen (Heteroptera). – In: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55: 235-242, Bonn.
- HIEBSCH, H. (1965): Beiträge zur Wanzenfauna des Naturschutzgebietes „Salzstelle bei Hecklingen“ – Archiv für Naturschutz und Landschaftsforschung 5: 27-43.
- HOFFMANN, H.-J. & A. MELBER (2003): Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. – In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): Entomofauna Germanica 6. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 8: 209-272.
- LABINA, E. S. (2003): Species of the genus *Stygnocoris* from Russia and adjacent countries (Heteroptera: Lygaeidae). – Zoosystematica Rossica 12: 109-115.
- PÉRICART, J. (1990): Hemiptères Saldidae et Leptopodidae d'Europe occidentale et du Maghreb. – Faune de France 77: 1-238.
- POLENTZ, G. (1954): Die Wanzenfauna des Harzes. – Abhandlungen und Berichte für Naturkunde und Vorgeschichte (Magdeburg) 9 (2): 71-124.
- RIEGER, CHR. (1997): Ergänzungen zur Faunistik und Systematik einiger Wanzen in Baden-Württemberg (Insecta, Heteroptera) II. – carolinia 55: 43-48.
- SCHUMACHER, F. (1913): Über eine Ausbeute an Hemipteren aus der Provinz Sachsen. – Archiv für Naturgeschichte 79 (Abt. A, 3. Heft): 91-98.
- SIMON, H. et al. (in Vorb.): Rote Liste der Wanzen (Heteroptera) der Bundesrepublik Deutschland. Manuskript, Computerdatei, noch unveröffentlicht.
- WACHMANN, E., MELBER, A. & J. DECKERT (2004): Wanzen 2. Cimicomorpha. – In: DAHL: Die Tierwelt Deutschlands 75. – Verlag Goecke & Evers: 1-288, Kelttern.
- WACHMANN, E., A. MELBER & J. DECKERT (2006): Wanzen 1.- In: DAHL: Die Tierwelt Deutschlands 77. – Verlag Goecke & Evers: 1-264, Kelttern.
- WACHMANN, E., A. MELBER & DECKERT, J. (2007): Wanzen 3. – In: DAHL: Die Tierwelt Deutschlands 78. – Verlag Goecke & Evers, Kelttern. 272 S.

Manuskripteingang: 9.10.2012

Anschriften der Verfasser:

Dr. Christian Rieger
Lenbachstraße 11
D-72622 Nürtingen
E-Mail: christian.rieger@kabelbw.de

Peter Göricke
Fasanengasse 6
D-39179 Ebendorf
E-Mail: peter-goericke@web.de

ERLESENES

Zur Parasitierung von Zecken

Zecken haben in den letzten Jahren viel mehr Beachtung gefunden als früher und als Erreger von Borreliose und Zeckenenzephalitis zunehmende Bedeutung erlangt. Dafür sind auch verändertes Freizeitverhalten der Bevölkerung und Ausdehnung der Städte maßgeblich, vor allem ist es aber die Zunahme der Zeckenpopulationen, namentlich von *Ixodes ricinus*, für die erhöhte Wildbestände maßgeblich sind. Eine chemische Abwehr bleibt im Ergebnis unbefriedigend und oft nicht ohne unerwünschte Nebenwirkungen auf Mensch und eventuell auch Tiere. Daher wäre eine biologische Bekämpfung sehr erwünscht. Als Kandidaten werden Pilze, Nematoden und Hymenopteren angesehen. Potentieller Antagonist ist die Encyrtide *Ixodiphagus hookeri*, die zwar längst bekannt ist, über die man jedenfalls in Mitteleuropa aber noch zu wenig weiß. Biologische Angaben sind vor allem aus Kenia und den USA bekannt. Die Wespe gilt als nahezu weltweit verbreitet, aber es sind wohl Zweifel daran angebracht, ob es sich bei angenommenen Stämmen oder Unterarten wirklich überall um die gleiche Art handelt, zumal sich die Wespen in einem breiten Spektrum hartschaliger Zecken entwickeln, aber die heimische Population von *Dermacentor reticulatus* nicht belegt. In der Lüneburger Heide und bei Stuttgart waren 1,9 bis 3,8 % der Larven bzw. Nymphen befallen, und aus einer Zecke schlüpften durchschnittlich 6,5, maximal 15 der Parasitoide. Superparasitismus kam vor. Da weitgehend Larven untersucht wurden, die als Nymphen noch hätten parasitiert werden können, ist mit einer im Endeffekt höheren Parasitierungsrate zu rechnen. Neuerdings können Befall- und Verbreitung mittels DNA-Untersuchungen leichter erfasst werden. (Journal of applied Entomology 135: 351-358, 2011).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Rieger Christian, Göricke Peter

Artikel/Article: [Ergänzungen zur Heteropterenfauna Sachsen-Anhalts \(Heteroptera\) 203-206](#)